

## **SERIE: «AUFMERKSAM LEBEN»**

### **Thema: «Sich fremd fühlen»**

#### **CLZ Spiez | 13.11.2022 | Markus Bettler**

Vielleicht warst du auch schon an einem Anlass, oder irgendwo zu Besuch, wo du niemand kanntest und du hast dich fremd gefühlt? Bei diesem schlechten Gefühl der Einsamkeit, möchtest du am liebsten wieder nach Hause gehen, wo du dich wohl fühlst. Das Fremdfühlen kann Unsicherheit und Angst auslösen. Deshalb meiden wir solche Anlässe wo wir uns fremd fühlen könnten. Genauso kann es Leuten gehen die zum ersten Mal bei uns in einen Gottesdienst kommen. Es kann ein komisches Gefühl des Unwohlseins auslösen. Deshalb kommen Kirchenferne Leute selten aus eigenem Antrieb in den Gottesdienst, weil sie sich fremd fühlen. Es ist für sie ein ungewohnter Ort. Wir haben die Aufgabe Kirchenferne Menschen persönlich einzuladen am Gottesdienst teilzunehmen. Vielleicht holen wir sie zuhause ab, oder wir warten auf dem CLZ Parkplatz auf sie. Dann begleiten wir sie durch den ganzen Gottesdienst und nehmen anschliessend mit ihnen ein Kaffee. Weiter gehen wir im Gottesdienst auf Fremde zu und heissen sie herzlich willkommen. Wir bieten ihnen ein Kaffee an und nehmen uns Zeit für sie, damit sie sich wertgeschätzt fühlen. Dasselbe gilt, wenn wir Leute für den Alphalivkurs einladen. Wir holen sie ab und begleiten sie durch den Kurs, indem wir selber am Alphaliv Kurs teilnehmen.

Die Frage stellt sich, gehen wir im Gottesdienst auf Fremde zu, oder nur auf Leute die wir sowieso gut kennen? In einer Kirche können sich Clans bilden, die wie ein geschlossener Kreis sind, wo man nicht reinkommt. Aber das Reich Gottes hat eine Willkommens Kultur, wo wir es den Leuten einfach machen, damit sie sich wohl fühlen.

*So seid ihr nicht länger Fremde und Heimatlose; ihr gehört jetzt als Bürger zum Volk Gottes, ja sogar zu seiner Familie.*

Epheser 2,19

Die Familie vom Reich Gottes hat symbolisch einen leeren Stuhl für Gäste. Es ist keine geschlossene Familie, sondern eine warmherzige und offene Gemeinschaft. Die Bibel sagt, dass wir uns in Gottes Familie nicht fremd fühlen sollen, sondern als Teil der Gemeinde voll integriert sind. Vielleicht bist du in der Gemeinde und fühlst dich trotzdem einsam. Das kann man ändern, indem man sich in eine Kleingruppe integriert, oder in der Mitarbeit der Gemeinde mithilft. So findet man Freunde.

Paulus sagt: *Ihr seid nicht mehr Fremde, sondern gehört zu Gottes Familie.*

Für dieses WIR GEFÜHL möchten wir beten, damit sich niemand fremd fühlt.

Paulus hat am Anfang seines Christsein selber erlebt was es heisst, sich Fremd zu fühlen in der Gemeinde. Als er die Begegnung mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus hatte, wurde sein Leben auf eine dramatische Art und Weise verändert. Er hat zuvor die Gemeinde verfolgt nun sagt Jesus, dass er in der Gemeinde wohnt, die er verfolgt. Die Gemeinde hatte grosse

Angst vor Saulus und wollte keinen Kontakt mit ihm. Es brauchte jemand aus der Gemeinde, um ihn in die Gemeinde zu holen.

*In Damaskus wohnte ein Jünger von Jesus, der Hananias hiess. Dem erschien der Herr in einer Vision. »Hananias«, sagte er zu ihm. »Ja, Herr, hier bin ich«, erwiderte der Mann. Der Herr forderte ihn auf: »Geh zur Geraden Strasse in das Haus von Judas und frag dort nach einem Saulus aus Tarsus. Er betet gerade und hat in einer Vision einen Mann gesehen, der Hananias heisst. Dieser kam zu ihm und legte ihm die Hände auf, damit er wiedersehen kann.*

Apostelgeschichte 9,10-12

Es berührt mich, wie Jesus alles daransetzt, damit Saulus mit der Gemeinde verbunden wird und nicht ein Fremder bleibt.

*»Aber Herr«, wandte Hananias ein, »ich habe schon von so vielen gehört, wie grausam dieser Saulus in Jerusalem die verfolgt hat, die zu dir gehören. Ausserdem haben wir erfahren, dass er eine Vollmacht der obersten Priester hat, auch hier alle zu verhaften, die dich anbeten.«*

Apostelgeschichte 9,13-14

Hananias hatte grosse Angst vor Saulus, weil er Christen umbrachte, oder ins Gefängnis warf. Aber der Herr gab Saulus nicht auf.

*Doch der Herr sprach zu Hananias: »Geh nur! Ich habe diesen Mann als mein Werkzeug auserwählt. Er soll mich bei den nichtjüdischen Völkern und ihren Herrschern, aber auch bei den Israeliten bekannt machen. Dabei wird er erfahren, wie viel er um meinetwillen leiden muss.« Hananias gehorchte.*

Apostelgeschichte 9,15-16

Wie damals bei Saulus braucht es auch heute Menschen wie Hananias, welche ohne Menschenfurcht das tun was der Herr möchte. Es heisst hier, dass Hananias gehorchte. Es brauchte für ihn viel Überwindung, weil er um sein Leben fürchtete. Wir müssen nicht um unser Leben fürchten, aber manchmal haben wir Menschenfurcht, wo wir denken, die Person kann uns ablehnen, wenn wir von Jesus erzählen.

Vielleicht haben wir auf dem Herzen, dass wir jemand für den Alphalivkurs einladen könnten, aber wir wagen uns nicht. Wir dürfen daran denken, dass Gott ein wunderschönes Treffen vorbereitet hat, wo für beide etwas Himmlisches geschehen kann. Es muss nicht immer negativ sein, es kann auch etwas sehr Schönes sein.

*Hananias ging in das Haus von Judas, fand dort Saulus und legte ihm die Hände auf. »Lieber Bruder Saulus«, sagte er, »Jesus, der Herr, der dir unterwegs erschienen ist, hat mich zu dir geschickt, damit du wieder sehen kannst und mit dem Heiligen Geist erfüllt wirst.« Im selben Moment fiel es Saulus wie Schuppen von den Augen, und er konnte wieder sehen. Er stand auf und liess sich taufen.*

Apostelgeschichte 9,17-18

Der Heilige Geist hat ein Wunder gewirkt. Wenn Hananias nicht gehorsam gewesen wäre, hätte Saulus vielleicht nie den Weg in die Gemeinde gefunden und wir hätten den Grossteil des neuen Testaments nicht. Es brauchte Hananias. Unterschätze nicht Gottes Möglichkeit, wenn du gehorsam bist und zu einer Person gehst, die du für den Alphalivkurs einladen möchtest. Wir können wie ein Hananias handeln, indem wir einen sehr wichtigen Dienst tun um eine Fremde Person in die Gemeinde zu integrieren. Jesus zählt auf jeden von uns.

*Gleich nach seiner Taufe begann er, in den Synagogen zu predigen und zu verkünden, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Seine Zuhörer waren fassungslos. Ungläubig fragten sie: »Ist das nicht der, von dem alle in Jerusalem, die sich zu Jesus bekennen, so erbarmungslos verfolgt wurden?*

Apostelgeschichte 9,20-21

Aus dem bösen Saulus wurde ein liebevoller Jesus Nachfolger, welcher die gute Nachricht weitererzählte. Stell dir vor was alles geschehen kann, wenn du jemand der für die Gemeinde noch ein Fremder ist, aber durch dich zu einem Jesus Nachfolger werden kann, der die Liebe Gottes weitergibt. Deshalb frage dich, wen kann ich nächste Woche für den Alphalivkurs einladen?

Später kam Saulus nach Jerusalem. Die Gemeinde dort hatte grosse Angst vor Saulus und liessen ihn nicht in die Gemeinde kommen.

*Nachdem Saulus in Jerusalem angekommen war, versuchte er, sich dort der Gemeinde anzuschliessen. Aber alle hatten Angst vor ihm, weil sie nicht glauben konnten, dass er wirklich ein Jünger von Jesus geworden war.*

Apostelgeschichte 9,26

Saulus war in Jerusalem ein Fremder. Es brauchte jemand aus der Gemeinde, um ihn in die Gemeinde zu integrieren, sonst wäre er draussen geblieben. Es verging einige Zeit bis sich endlich jemand über Saulus erbarmte.

*Endlich nahm sich Barnabas seiner an. Er brachte ihn zu den Aposteln und berichtete dort, wie Saulus auf der Reise nach Damaskus den Herrn gesehen hatte. Er erzählte, dass Jesus zu Saulus geredet und dieser dann in Damaskus furchtlos im Auftrag von Jesus die rettende Botschaft verkündet hatte. Nun erst wurde Saulus von der Gemeinde in Jerusalem herzlich aufgenommen. Er ging bei ihnen aus und ein und predigte in der Öffentlichkeit unerschrocken im Namen des Herrn.*

Apostelgeschichte 9,27-28

Der Name Barnabas heisst, Sohn des Trostes, oder jemand der ermutigt, erbaut und Menschen integriert. Es brauchte Barnabas, damit Saulus sich nicht mehr Fremd fühlte. Gott möchte gerade uns brauchen, damit sich Menschen nicht mehr Fremd fühlen. Jesus zählt auf dich und möchte dir dabei helfen, damit sich Menschen in Gottes Familie zuhause fühlen. Überlege, wem könntest du nächste Woche helfen, in Gottes Familie ein liebevolles Zuhause zu finden.

### Fragen für Kleingruppen:

1. Was hat dich von der Predigt vor allem angesprochen?
2. Hast du dich auch schon Fremd gefühlt?
3. Welche Personen möchtest du für den Alphalivekurs einladen?
4. Bete für diese Menschen. Im Januar werden wir 21 Tage fasten und beten, damit Menschen in den Alphalivekurs kommen und Jesus kennen lernen.